

Zeitschrift: Clubnachrichten / Schweizer Alpen-Club Sektion Bern
Herausgeber: Schweizer Alpen-Club Sektion Bern
Band: 62 (1984)
Heft: 11

Rubrik: Frauengruppe

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 07.03.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

meinsames Erholen im neuen Thermalbad von Lavey rundete die Tour ab. *G. Sch.*

Frauengruppe

Albristhorn (2761 m)

2. September 1984

6 Teilnehmerinnen

«Aus der Natur – nach welcher Seite hin man schaue – entspringt Unendliches.» (Goethe)

Es war ein Spätsommersonntag von besonderem Glanz! Noch lagen die Schatten über dem wilden Fermeltal, wie wir zum Furggeli (2336 m) hinaufstiegen, wo friedlich die Schafe bis weit hinauf am Südhang in der Sonne weideten. Hier bot sich uns eine erste Sicht auf die Berner Hochalpen. Und mit jedem Meter, den wir an Höhe gewannen, tauchten am Horizont auch die Walliser Riesen – der eine wie der andere – auf. Einen Atemzug länger brauchte die Schneckenpost zum Bewundern des Panoramas; sie verhalf damit der Vorhut zum Sieg im Gipfel-Endspurt. Nichts mehr über uns als der klarblaue Himmel! Nur ein einziges vorwitziges



Höhenmesser **THOMMEN** und alle anderen

Instrumente wie Feldstecher, Fernrohre, Kompass, Kurvenmesser für Wanderer und Bergsteiger finden Sie bei

büchi

OPTIK

Marktgasse 53 3011 Bern

Tel. 031 22 21 81

Seit 1871

mit eigener Service-Werkstätte

Wölkchen schwebte über der Wildhorngegend. Gestochen – wie kleine griechische Kunstwerke – zeichneten sich die unzähligen, von der Erosion ausgewaschenen Türmchen am Türmlhorn ab. Greifbar nahe lagen Wildstrubelmassiv und Plaine Morte. Die Gipfelsicht reichte vom Pilatus über Bietschhorn, Grand Combin, Mischabel- und Weissmiesgruppe bis zum Mont Blanc. Nordwestwärts grüssten Giferhorn (der höchste Gipfel des Saanenlandes) sowie die wilden Zacken der Gastlosenkette herüber. Fast war es, als hätten wir geahnt, dass sobald schon das sommerliche Wetter in der Höhe zur Neige gehen sollte und ein grosser Kälteeinbruch uns Winters Voranmeldung bescherte. Denn wir liessen das Licht, die Wärme, die Natur um uns herum so bewusst in uns hineinfließen ...

Im Abstieg erfreuten wir uns an der bunten Sommerflora, den unzähligen Blumenmäteli, die überall in den Schutthalden blühten. Da leuchtete gelber Alpenlöwenzahn neben Steinbrech, Sonnenröschen, Alpenlöwenmäulchen, Glockenblumen, Bränderli (Männertreu) und anderem mehr. Weiter unten stiessen wir auf den Weiden sogar auf verspätete «Himmelblüemli». Als Abwechslung schaltete Hanna bei einem zackigen Aufbau am Grat eine Klettereinlage ein, die vortrefflich dazu diente, um für Inges Familienalbum abgelichtet zu werden. Mächtig die eingefressenen Runsen, die sich auf der Südseite des Albristhorns bis in den Talboden hinabziehen. Über Seewlen-Giebel (vis-à-vis den weiten Hängen des Albristhubels) gelangten wir zum Ausgangspunkt Matten zurück.

Herzlichen Dank dem Quintett (Hanna, Inge, Irene und Therese) für das Mitwandern. Und vielen Dank dem Adelbodner Gamsjäger, der uns in seinem Revier vor seiner luftigen Klausen spontan einen Kaffee offerierte. Möge dieser Bergsonntag noch lange durch den kalten Berner Alltag leuchten! *Chantal*

Stimme der Veteranen

Gelten- und Dungengebiet

16. August 1984

Leiter: Othmar Tschopp

16 Teilnehmer

Othmar war nie wasserscheu. Die angesagten Schauer und Gewitter liessen ihn unge-